

matt verglasten Scheiben und der Packetchalter-Einrichtung. Auch ist dafelbst die Einwurfklappe für Briefe zwischen den Briefschaltern zu bemerken. Der Briefsammler liegt in einem verchließbaren Schranke unter der Schaltertischplatte.

Eine in der Anordnung des Grundriffes ähnliche Anlage zeigt das Postgebäude zu Neifse (Fig. 40 bis 42).

Der Bauplatz, 60 m an der Stirnseite lang und 67 m tief, liegt an der neuen Berliner Strafe, zwischen der Promenade und einem mit Gartenanlagen geschmückten freien Platze. Die Hauptseite ist der Strafe zugekehrt, an welcher entlang sich, wie in Eifenach, die Schalterhalle erstreckt, die durch zwei

81.
Postgebäude
zu
Neifse.

Fig. 40.

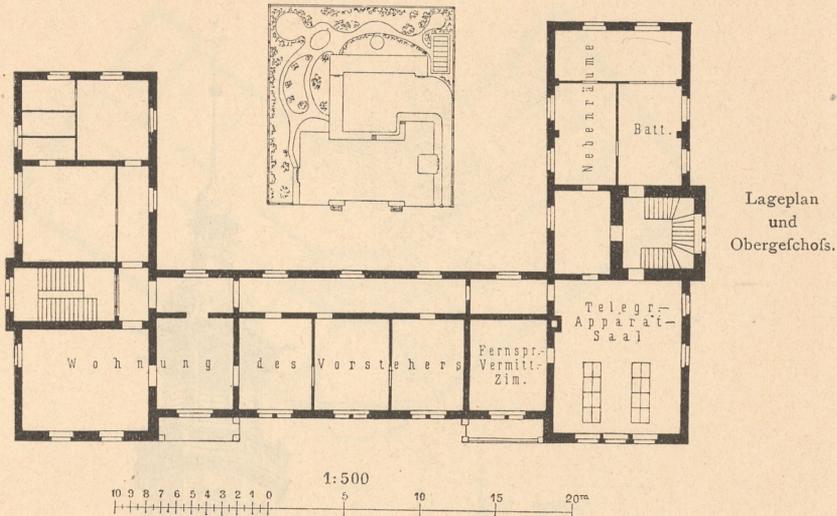
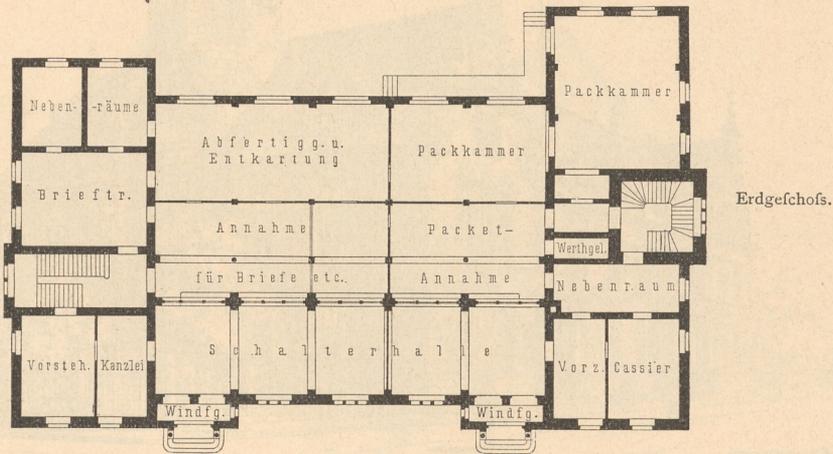


Fig. 41.



Postgebäude zu Neifse.

Eingänge erreicht wird; diese sind aber nicht neben die Schalterhalle, sondern vor dieselbe gelegt und mit Windfängen von geringer Tiefe versehen. Die Tagesbeleuchtung der Schalterhalle erfolgt durch drei breite und hohe Fenster der Vorderseite. Hinter der Schalterhalle, die durch eine Scheidewand in zwei Theile, für Brief- und Geldverkehr, so wie für Packetverkehr, getrennt ist, liegen die Annahmestellen, vorn unter dem zweigeschoffigen Bau, hinten in eingeschoffiger Anlage mit Glasdach versehen, wodurch helle Tagesbeleuchtung erzielt wird. Hinter den Annahme- und Ausgaberräumen liegen, ebenfalls in eingeschoffigem Bau, einerseits die Abfertigung und Entkartung, andererseits die Packkammer, welche durch einen Raum im Flügelbau erweitert wird; an die beiden letzteren Räume ist auf dem Hofe die Ladebühne angebaut. An die Abfertigung und Entkartung schließt sich das Briefträgerzimmer an mit zwei kleineren Neben-

räumen. An der Vorderseite liegen ferner das Amtszimmer des Vorstehers mit Kanzleizimmer, dann am anderen Gebäudeende das Zimmer des Post-Cassiers mit einem Vorzimmer und einem Nebenraum. Hinter letzterem befindet sich ein Werthgelass, zur Packetannahme gehörig. Der Zugang für die Beamten und die Bewohner des Hauses wird an den beiden Giebelseiten durch Treppenhäuser vermittelt, von denen dasjenige an der Westseite als Thurm hoch geführt ist.

Im Obergeschoss haben an der Westseite die Telegraphen-Dienfräume und an der Ostseite die Wohnung des Amtsvorstehers Aufnahme gefunden.

Fig. 42.



Postgebäude zu Neisse.

Arch.: Kux.

Im Kellergeschoss ist eine Reserve-Packkammer vorgesehen; die übrigen Kellerräume dienen in üblicher Weise den Zwecken des Aufbewahrens von Brennstoff u. f. w.; außerdem befindet sich daselbst die Heizeinrichtung für die Niederdruck-Dampfheizung, mittels deren die Räume des Erdgeschosses und die Dienräume des Obergeschosses erwärmt werden, während die Wohnzimmer Kachelöfen erhalten haben.

Bezüglich der Construction ist zu erwähnen, dass die sämtlichen Zwischendecken zwischen eisernen Trägern aus 10 cm hohen porösen Hohlsteinen nach dem System *Kleine* hergestellt sind. Ueber den im eingeschossigen Bau liegenden Räumen sind außerdem auf der Decke Hohlräume dadurch hergestellt